

Sehr geehrter Herr Gaßdorf,

Hamburg, den 29.7.16

Ihr Artikel: Stadt hat Klage eingereicht: Wird das KoZe geräumt? v. 29.7.16

Wie ich Ihnen bereits vorgestern mitteilte, erwischte mich Ihr Anruf zwei Stunden nach einer Augenoperation, die es mir zurzeit nur schwer erlaubt, weder Mails zu lesen noch zu schreiben.

Trotzdem korrigierte ich Ihnen im Vertrauen auf Ihre objektive journalistische Arbeit mein wörtliches von Ihnen aufgezeichnetes Zitat einschließlich meine Erläuterungen zu diesem Zitat, die Sie mir ebenfalls zur Korrektur vorlegten.

Leider haben Sie diese Erläuterungen - ich zitiere nochmals: „Deshalb sei man auch nicht bereit gewesen, für unsere nachbarschaftliche Flüchtlingsarbeit in unmittelbarer Nachbarschaft zur Erstaufnahme für männliche Flüchtlinge in der Münzstr.6 einen Auszug bereits für Ende November zu zustimmen“ - als Ganzes weggelassen, sodass dadurch der falsche Eindruck entstanden ist, dass wir, der Verein KuNaGe e.V. in Vertretung der Stadtteilinitiative Münzviertel aus einer reinen „linksaktivistischen“ Provokation heraus an die weitere Zwischennutzung der Räume in der KITA bis zum März 2017 gegenüber der Stadt festhalten würden.

Ganz im Gegenteil: Wie Sie aus Infos von mir und gemeinsamen Gesprächen mit mir wissen, betreiben wir unsere jetzt fast 15jährige gemeinwesenorientierten Stadtteilaktivitäten, welche von Empathie und Solidarität mit den anderen getragen werden, sodass sich der Mensch vor Ort ob als Bewohner*in oder als Gast in seinem bzw. einem nachbarschaftlichen Für- und Miteinander geborgen fühlt und Verantwortung übernimmt für die Gestaltung des Ganzen.

Diesem Selbstverständnis - wenn Sie dieses politisch als Links bezeichnen bin ich damit einverstanden alles andere sind Unterstellungen - war mein Hinweis auf unsere nachbarschaftliche Flüchtlingsarbeit geschuldet, wie wir diese ebenfalls bereits im Winter 2015/16 als unmittelbarer Nachbar zum Hauptbahnhof in den Räumen der KITA geleistet haben s. hierzu:

<http://www.muenzviertel.de/blog/?p=3144>

Ihr Weglassen meiner Erläuterungen empfinde ich nicht nur als Vertrauen schädigend meinerseits Ihnen gegenüber, sondern journalistisch als äußerst unredlich, zumal Sie der Finanzbehörde und der Opposition (warum hier nur die CDU?) viel Raum zur Erläuterung Ihrer Beweggründe einräumen. Alles Weitere an Erklärungen für Ihr Unterlassung erspare ich mir. Verärgert warte ich auf Ihre Begründung für Ihr Weglassen.

Mit nicht ganz freundlichen Grüßen
Kunstlabor naher Gegenden /KuNaGe) e.V.
c/o Günter Westphal
Münzplatz 11
20097 Hamburg
0151 / 588 13 555